

# Alles Glück dieser Erde ...

**Ponytag** Einen Tag lang dreht sich auf der Flohwiese in Pforzen alles rund um das Pferd. Viele Besucher

VON STEPHAN SCHÖTTL

**Pforzen** Über 300 Jahre alt ist die Faszination Ascot inzwischen. Das berühmteste Pferderennen Europas war immer schon mehr als ein Festtag für Buch- und Hutmacher. Es ist bis heute ein königliches Volksfest geblieben. Für kein Sportereignis geben die Briten mehr Geld aus. Umgerechnet über 200 Millionen Euro haben sie zum Beispiel im vergangenen Jahr auf die Vierbeiner gesetzt. Beim ersten Allgäuer Pony-Spektakel auf der Flohwiese in Pforzen ging es freilich um weit weniger Wetteinsatz und Preisgeld. Und auch die modische Kreativität der Besucher hielt sich in Grenzen. Angesagt waren bei sommerlich-schwülem Wetter fast ausschließlich Strohhüte. Fasziniert waren die kleinen und großen Gäste aber in gleichem Maße.

Weit über 1000 Besucher kamen gestern zur Premiere der Veranstal-

tung. Flohwiesen-Chef und Gastgeber Günther Blösch war entsprechend begeistert: „Das riesige Interesse der Besucher überrascht mich einerseits. Andererseits ist es der Beweis dafür, dass wir mit dieser Idee richtig lagen“, sagte er. Gemeinsam mit Arthur Nieberle vom Fohlenhof Farbenfroh aus Kaufbeuren stellte er das abwechslungsreiche Programm zusammen – und betrieb dafür bereits im Vorfeld großen Aufwand.

Die Zuschauer belohnten diese Mühe. Die Plätze rund um den extra vorbereiteten Reitplatz waren voll. Nicht nur beim Sulkyrennen. Das war einer der ersten großen Höhepunkte des Tages. Zunächst gingen einige prominente Gäste auf die Runde und der Hausherr holte sich den Sieg. „Fürs erste Mal habe ich mich gar nicht so schlecht angestellt“, meinte Günther Blösch lachend. Wie ein alter Hase in diesem Geschäft nutzte er auf der Zielgera-

de eine kleine Lücke, um nach vorne zu preschen. Anschließend gingen junge Reiterinnen mit ihren Ponys an den Start und trabten um ein kleines Preisgeld, das von Blösch extra ausgelobt worden war.

Mit rund 30 Tieren war das Team von Arthur Nieberle in Pforzen. Die Mädchen vom Fohlenhof präsentierten die ganze Palette ihres Könnens – von der Allgäuer Minihofreitschule über ein Reitermärchen bis hin zum actiongeladenen Zehnspanner und einer qualmenden Kut-schenshow.

Beim Fohlenrennen durfte dann, wie beim Klassiker in Ascot, auch auf der Flohwiese gewettet werden.

Für einen guten Zweck. „Die Hälfte des Jackpots wird gespendet“, erklärte Blösch. Er outete sich schließlich auch selbst als Pferdefan: „Die Verbindung Mensch-Tier fasziniert mich schon. Früher hat man die Pferde zum Arbeiten gebraucht, heute ist die Reiterei ein beliebtes Hobby.“



**Auch ein Sulkyrennen stand auf dem Programm beim Pony-Spektakel in Pforzen. Für die Siegerin hatten die Organisatoren sogar ein kleines Preisgeld ausgelobt.**

Foto: Harald Langer